

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 12

Rubrik: Probleme des Lebens : ein moderner Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

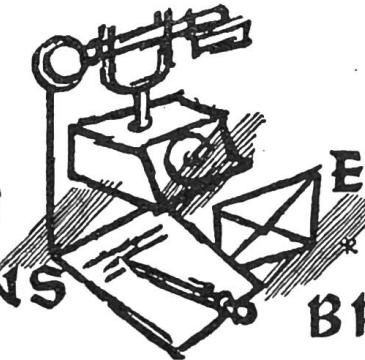
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PROBLEME DES LEBENS

EIN MODERNER BRIEFKASTEN

Redaktoren: Frau Madeleine Zürrer und Hans Bachmann

In unserm Briefkasten werden alle die Fragen, die sich jedem Menschen gelegentlich stellen und die man seine Freunde entweder nicht fragen kann oder nicht fragen will, von unseren Briefkastenredaktoren gewissenhaft und ernst beantwortet. Wir beantworten alle Fragen schriftlich. Nur diejenigen Fragen und Antworten, die auf allgemeines Interesse Anspruch haben, werden veröffentlicht. Alle Auskünfte, auch die ausführlichsten, sind absolut unentgeltlich.

Zu wenig Drucksachen. Viele meiner Bekannten haben sich schon bei mir beklagt, dass sie so mit Drucksachen und Ansichtssendungen von Buchhandlungen und Verlagsinstituten überschwemmt werden. Ich kann mich jeweilen bei solchen Klagen eines gewissen Neides nicht erwehren. Mir wird nämlich sozusagen nie etwas zugeschickt. Ich empfinde das irgendwie als Vernachlässigung meiner Person. Ich würde natürlich das wenigste abonnieren oder kaufen; aber es wäre mir irgendwie eine Genugtuung,

wenn man sich auch an mich als Käuferin wenden würde. Nach was für Gesichtspunkten lesen eigentlich die Geschäftsleute ihre Adressen aus, dass viele Leute alles und andere gar nichts bekommen?

Frau E. T., Aarau.

A n t w o r t. Vielleicht haben Sie das Unglück, einen Mann zu besitzen, welcher weder Nationalrat, noch Kantonsrat, noch grosser Stadtrat ist. Wahrscheinlich sind Sie auch nicht Inhaber einer Postcheckrechnung, und möglicherweise besitzen Sie kein Telefon.

Aus all diesen und ähnlichen Quellen (Vereinslisten usw.) stammen nämlich die Adressen, welche von den Adressenbüroen den Geschäften zu Propagandazwecken geliefert werden.

Wenn Sie ein Konto bei einer Buchhandlung haben, erhalten Sie von dieser Buchhandlung sicher Ansichtssendungen und Drucksachen. Wenn Sie aber die schlechte Gewohnheit haben, bar zu bezahlen, erhalten Sie nichts.

Sie müssen gar nicht glauben, dass Sie

Morium vom Pebecco?

Weil die Zahnpasta Pebecco die Tätigkeit der Speicheldrüsen fördert, die natürlichste, wirksamste Reinigung der Mundhöhle bewirkt und ein Gefühl der Reinheit und Frische im Munde hinterlässt.

Darum: *Spül' Zähne und Mund mit Pebecco vom Morium!*

Überall erhältlich. Grosse Tube Fr. 2.—, kleine Tube Fr. 1.25



Denken Sie daran

Ihr Abonnement auf den neuen Jahrgang des Schweizer-Spiegels rechtzeitig zu erneuern.

Sie ersparen die Nachnahmekosten, wenn Sie den Abonnementsbetrag bis zum 25. September auf unser Postscheck-Konto III 5152 einbezahlen.

Sie ersparen sich und uns Arbeit und Kosten, wenn Sie den Abonnementsbetrag für das ganze Jahr, Fr. 15.—, einbezahlen.

Guggenbühl & Huber Verlag

mit Ihrem schmerzlichen Gefühl einzig dastehen. Gar nicht wenig Leute halten eine Tageszeitung nur, «damit ihnen die Post jeden Tag etwas bringt». Und in Amerika gibt es sogar Organisationen, welche an Private für Fr. 20 pro Jahr jede Woche einen zwar vervielfältigten, aber persönlich aussehenden und von Hand unterschriebenen Brief senden mit der Anrede: «Lieber Freund» oder «Liebe Freundin». Und die grossen amerikanischen Tageszeitungen haben besondere Abteilungen «Einsame Seelen», die an Abonenten, welche keine Freunde und Bekannte haben, von Zeit zu Zeit Briefe schreiben.

Und unter uns gesagt, Sie müssen den Leuten, welche sich beklagen, wie sie mit Drucksachen überhäuft werden, nicht allzu fest glauben. Das ist sehr häufig eine gewisse Form von Wichtigtuerei. Die Leute, welche so wenig neugierig sind, dass sie «prinzipiell Drucksachen uneröffnet in den Papierkorb werfen», sind selten, sehr selten.

Der Wahrheit die Ehre. Kann man den Wahrheitsfanatismus nicht auch zu weit treiben? Meine Schwester hat die an sich sehr gute Eigenschaft, mir immer unverblümt die Wahrheit zu sagen. Wenn ich ein neues Kleid oder einen neuen Mantel gekauft habe und er gefällt ihr nicht, dann sagt sie nicht: «Der Mantel ist ganz hübsch, der letzjährige hat mir zwar eher besser gefallen», sondern sie sagt: «Mit diesem Mantel bist Du bös hineingefallen; erstens ist rotbraun eine Farbe, die Dich um 10 Jahre älter macht, und zweitens ist der Schnitt viel zu hart. Du hast da einen langweiligen Konfektionsdutzendmantel gekauft, und Du wirst sehen, dass in drei Wochen die ganze Stadt im genau gleichen Mantel herumläuft.»

Nun, sie hat immer recht, und sie übt diese Kritik nicht aus Gehässigkeit; aber trotzdem ist mir dann die Freude an diesem Mantel natürlich verdorben. Da ich aber nur einen Mantel pro Winter kaufen kann, wird mir dann das Herumlaufen in diesem Mantel direkt zur Qual. Wäre es nun nicht taktvoller, meine Schwester würde mir ihre Kritik erst am Ende der Saison mitteilen, dann habe ich mich wenigstens eine Zeitlang — wenn auch zugegebenermassen ohne Grund — gefreut. Wenn ich meiner Schwester ihren Wahrheitsfanatismus vorwerfe,

dann sagt sie, es sei eben gerade die ständige Heuchelei der meisten Leute, welche das Leben so langweilig und unangenehm machen.

Antwort. Ich weiss nicht, wer da recht hat, wahrscheinlich beide. Sicher ist folgendes: Es ist durchaus nicht eine Pflicht, immer alles zu sagen, was man denkt. Das X. Gebot heisst, richtig verstanden, nicht « Sage überall, immer und jedermann die Wahrheit, auch wenn er Dich gar nicht darum gefragt hat ». Es ist nur dann eine Pflicht, die Wahrheit zu sagen, wenn die Kenntnis der Wahrheit im Interesse der andern Person liegt. In Ihrem speziellen Falle sind Sie kaum sehr zu beklagen, ich glaube manche Frau wäre sehr froh, wenn sie eine Freundin hätte, welche an ihrer äussern Erscheinung rücksichtslos Kritik üben würde. Die meisten haben nur einen solchen Freund, und das ist der Spiegel, die Freundinnen aber finden den neuen Hut entzückend und das Jumperkleid reizend, und beim Nachhausegehen denken sie für sich erfreut: « Mein Gott, ich danke Dir, dass ich nicht bin, wie diese da. »

Verlobung vor den Auslandsjahren. Ich bin seit einem Vierteljahr so gut wie verlobt. Nun hat mein Freund die Absicht, noch auf zirka ein Jahr nach Kanada zu reisen, um dort die amerikanischen Geschäftsmethoden kennen zu lernen. Meine Mutter drängt darauf, dass wir uns noch vor seiner Abreise verloben. Sie findet es auch für ihn besser, wenn die Situation auch für ihn endgültig abgeklärt sei. Mir ist aber der Gedanke unsympathisch, ihn zu der Verlobung gleichsam zu zwingen; denn ich glaube bestimmt, dass er lieber zuwarten würde, bis er sich wieder endgültig in der Schweiz niederlässt. Sind Sie nicht auch dieser Meinung?

R. L. in St. G.

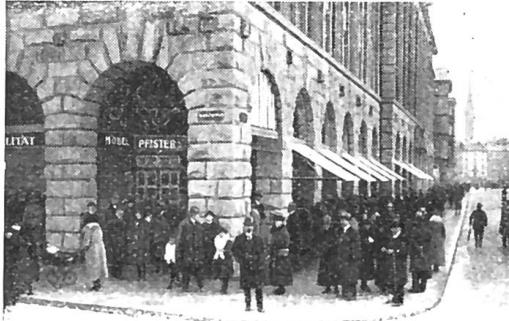
Antwort. Entgegen der herrschenden Ansicht und entgegen der herrschenden Praxis, würde ich niemandem raten, sich zu verloben, bevor er ins Ausland geht. Solche Verlobungen stammen meistens aus einer gewissen Schwäche. Das Mädchen denkt: « Ich muss ihn durch ein stärkeres Band an mich ketten, sonst geht er mir verloren. Er hat jetzt Gelegenheit, so viele andere Mädchen zu sehen, da ist die Gefahr gross, dass ihm eine andere besser gefällt. » Der junge Mann denkt: « Ich muss sie mir sichern,

TRINKEN SIE

nur noch koffeinfreien Kaffee

„RIVAL“

Schweizer Erfindung * Schweizer Fabrikat



Das Kaspar Escherhaus in (Zürich vis-à-vis vom Hauptbahnhof) in welchem sich unsere Ausstellungsräume befinden. Die Leute warten auf Einlass an einem öffentlichen Besuchstage.

Verlobte und alle, die ihr Heim behaglich zu gestalten suchen, laden wir ein, in ihrem eigenen Interesse, vor Einkauf ihres Bedarfes unsere Preise und Qualität zu vergleichen; wir sind überzeugt, dass Ihnen dann die Wahl leicht fällt.

man kann von einer Frau nicht verlangen, dass sie treu bleibt, einfach ins Ungewisse hinaus, ohne ein formelles Heiratsversprechen. Wenn ein anderer kommt und sie heiraten will, und er gefällt ihr nicht schlecht, dann wird sie eben ja sagen. » Ausserdem ist es eine feststehende psychologische Tatsache, dass es den meisten jungen Leuten sehr unangenehm ist, in die Fremde zu gehen, ohne ein Mädchen zurückzulassen, das ständig an sie denkt und dem sie schreiben können. Es ist deshalb erstaunlich, aber wahr, dass wenigstens in der Schweiz ein sehr grosser Teil der jungen Leute vor Antritt der Wanderjahre nichts Gescheiteres zu tun weiss, als sich zu verloben. Eine ganz ähnliche Erscheinung waren übrigens die Kriegsverlobungen und die Kriegsheiraten.

Natürlich ist es denkbar, dass Ihnen Ihr Bräutigam entfremdet wird; aber diese Möglichkeit besteht auch, wenn Sie sich verloben; der ganze Unterschied ist, dass die Trennung nach der Verlobung viel schmerzlicher und unangenehmer wäre. Sind die Liebe und der gegenseitige Wunsch, sich zu heiraten, aber wirklich stark, so heiraten Sie sich auch ohne diese verfrühte Verlobung.

Verlobte! treffen Eure Wahl

10 Cts.

Tit.

Senden Sie unverbindlich und gratis Prospekt über
KOMPLETTE AUSSTEUERN
Schlafzimmer, Speise- und Wohn-
zimmer und Küche (bei 3a, 4 und
5 ein feines Herrenzimmer inbe-
griffen).
1. Fr. 945.— 3a. Fr. 3890.—
2. Fr. 1880.— 4. Fr. 4970.—
3. Fr. 2540.— 5. Fr. 6050.—
(Nichtgew. bitte streichen.)

Name:

Beruf:

Wohnort:

Strasse:

Möbel-Pfister A.-G.

Basel

Bern

Zürich

272

Verlobte: Risikieren Sie die 10 Cts. Porto

Längere Trennungen sind ein ausgezeichnetes Mittel, sich Klarheit über die Intensität und Festigkeit von Liebesbeziehungen zu schaffen.

Lösung des Kreuzworträtsels in Nr. 11

G	A	M	P	I	R	O	S	S
M								P
Ü	H	Ö	F	L	I		A	
E	A		E		I		T	
E	U	S	G	E	I	S	S	Z
I					S			R
C	H	U	C	H	I	C	H	Ä
H					H			N
E	L	M	G	I	T	Z	I	S
U		O		E		N		U
M		F	E	R	I	E		S
P								E
F	E	U	F	L	I	B	E	R